Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wehrsport

600 Schweizer in Jerusalem!

Über 32 000 Männer und Frauen haben am 18. Drei-Tage-Marsch vom 20. bis 22. März 1972 in Jerusalem teilgenommen. Das sind 10 000 mehr als letztes Jahr! Unter den 1500 ausländischen Teilnehmern (1971: 700) stellte die Schweiz mit 600 das stärkste Kontingent. — Wir hoffen, in einer der nächsten Ausgaben eingehender über diese Veranstaltung berichten zu können.

*

Neuerungen im Erinnerungs-Waffenlauf Le Locle — La Chaux-de-Fonds — Neuenburg

Die 24. Auflage des Erinnerungs-Waffenlaufes Le Locle — Neuenburg, welcher durch die Unteroffiziersgesellschaft Neuenburg organisiert wird und am Sonntag, 9. April, stattfindet, hat einige wichtige Änderungen erfahren.
Aus technischen Gründen wurde der Start, welcher bisher in Le Locle erfolgte, nach La Chaux-de-Fonds verlegt. Die Maximalzeit für die Strecke von 23 km mit einer Höhendifferenz von 400 m beträgt für die Kategorien Auszug und Landwehr drei Stunden und für den Landsturm und die Senioren vier Stunden.
Da wegen Platzmangels die vorgesehene Kaserne Le Chanet durch das Schweizerische Polizei-Institut nicht zur Verfügung gestellt werden konnte, findet die Ankunft vor dem Monument de la République auf der Place A.-M. Piaget in Neuenburg statt, also am traditionellen alten Ankunftsplatz.
Neben der Streckenverkürzung von etwa 9 km für die Kategorien Auszug und Landwehr geniessen die Läufer noch den Vorteil, vom Ziel weg in die Kaserne Colombier transportiert zu werden, wo sie genügend Platz und Duschen zu ihrer persönlichen Retablierung zur Verfügung gestellt erhalten.
Das Organisationskomitee unter der Leitung von Four Pierre Matthey setzt alles daran, um die Veranstaltung einwandfrei und erfolgreich durchzuführen.

*

4. Marsch um den Zugersee des UOV Zug, 22. April 1972

Im Frühjahr, wenn die Kirschbäume in voller Blüte stehen, führt der UOV Zug den bereits zur Tradition gewordenen «Marsch um den Zugersee» durch, offen für Angehörige der Armee und der öffentlichen Dienste. Die Marschroute führt durch eines der schönsten Wandergebiete der Zentralschweiz. Teilnehmer im Auszugsalter umrunden den See (42 km), ältere Teilnehmer und FHD absolvieren die Strecke Immensee—Zug (etwa 16 km). Allen, die den Marsch reglementsgemäss beenden, wird die beliebte Zuger Marschmedaille verabfolgt.
Die Marschveranstaltung steht unter der Aufsicht des EMD, des SUOV und der Behörden von Zug, Schwyz und Luzern. Sie dürfte bei allen, die sich durch einen Trainings- und Leistungsmarsch fit bringen und die Winterschlacken auf der Strecke lassen möchten, auf reges Interesse stossen. Dem UOV Zug ist jedenfalls für seine Initiative zu gratulieren und seiner Veranstaltung ein voller Erfolg zu wünschen. Den Interessentinnen und Interessenten stellt er gern eine Ausschreibung zur Verfügung. Meldeschluss ist der 31. März. -n

Neues aus dem SUOV

Technische Kommission SUOV

Am Zentralkurs des SUOV für Übungsleiter und Inspektoren am 19. Februar stand die Art und Weise der Durchführung der Panzerabwehr- und der Kaderübungen zur Diskussion. Erstmals wurden den teilnehmenden Offizieren und Unteroffizieren von der Technischen Kommission keine festen Übungsanlagen vorgelegt, sondern die Kursteilnehmer hatten die Übungen nach ihren Ideen und Vorstellungen in Gruppen auszuarbeiten und anschliessend dem gesamten Kurs zur Besprechung vorzulegen. Dadurch wurde der einzelne mit anderen Ideen konfrontiert und hatte sich damit auseinanderzusetzen, was für seine Tätigkeit in den Sektionen nur von Nutzen sein wird.

Ferner fand ein reger Gedankenaustausch über die Wettkampfdisziplinen an den SUT 1975 statt. Ein konsultative Abstimmung ergab, dass von der Mehrheit der Übungsleiter und Inspektoren die Durchführung folgender Wettkämpfe, die für den Sektionsmehrwettkampf zählen würden, gewünscht wird:

— Schiessen 300 m;
— militärisches Wissen;
— Gruppenmehrwettkampf, welcher folgende Disziplinen beinhalten könnte:
  HG-Werfen, Schiessen mit Rak-Rohr und GwUG, gefm Schiessen, Schlauchbootfahren, Hindernisbahn, Hindernisschwimmen, Skorelauf, Führungsaufgaben, Fragen aus dem AC-Dienst und der Kameradenhilfe, Pz- und Flz-Erkennung.

Es ist zudem vorgesehen, dass einzelne Disziplinen im Gruppenmehrwettkampf nicht von sämtlichen Angehörigen einer Patrouille bestritten werden müssten, sondern lediglich drei oder noch weniger Resultate für das Endergebnis in Betracht gezogen würden.

Der Trend geht dahin, nur noch Disziplinen durchzuführen, die eindeutig messbar und nicht mehr von menschlichen Unzulänglichkeiten beeinflussbar sind. Der Zentralvorstand des SUOV ist überzeugt, dass dadurch die jungen Unteroffiziere und Offiziere vermehrt für unsere Tätigkeit gewonnen werden können und die Sektionen ihren Übungsleitern die Gefolgschaft nicht versagen werden. PPK SUOV

*

Kommission Presse und Propaganda

Vergangenen 26. Februar tagte in Biel die Kommission Presse und Propaganda erstmals unter ihrem neuen Präsidenten, Fw Jean-Hugues Schulé (Noiraigue), Mitglied des Zentralvorstandes. — Die Werbung neuer und vorab junger Kader für die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit im SUOV und die Verankerung unserer deutsch- und französischsprachigen Presseorgane im Verband waren die wichtigsten Gesprächsthemen der Sitzung. Dem Zentralvorstand werden diesbezüglich konkrete Anträge zur Prüfung und Beschlussfassung übermittelt. Wir werden zu gegebener Zeit darüber berichten.

*

Wm Gotti Schaub, UOV Basel-Stadt †

Am 24. Februar 1972 haben die Kameraden des UOV Basel-Stadt ihr Ehrenmitglied Wm Gottlieb Schaub zu Grabe getragen und ihm mit der Fahne den letzten Gruss erwiesen. Der im 81. Altersjahr Verstorbene ist 1912 in den UOV eingetreten und hat dem Verein, namentlich aber der Untersektion «Veteranen und Alte Garde», bis zu seiner Todesstunde wertvolle Dienste geleistet.

*

Aktiver Aargauischer Unteroffiziersverband

Bereits vier Wochen vor der Delegiertenversammlung des Aargauischen Unteroffiziersverbandes vom 4. März 1972 in Baden war der gedruckte, umfangreiche Jahresbericht 1971 in den Händen der angeschlossenen Sektionen und im Besitz der Presse. *Präsident Adj Uof Walter Lanz (Aarau)* darf mit Stolz und Genugtuung auf eine vielfältige Tätigkeit der von ihm betreuten Sektionen zurückblicken. Mit über 1600 Mitgliedern konnte der Bestand gehalten werden.

*

Der UOV Thun nahm Stellung zu aktuellen militärpolitischen Tagesfragen:

Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht

Anlässlich der Hauptversammlung vom 19. Februar äusserten sich die Mitglieder des Unteroffiziersvereins Thun zum Fall Villard sowie zur jüngsten Dienstverweigerungserklärung von 32 Pfarrern beider Konfessionen.
Vorgängig streifte der Präsident des UOV Thun, Fw Hansueli Rüegsegger in seinem Jahresbericht die Voten der Nationalräte Ziegler, Villard, Forel und «Läppli»-Rasser, die alle im Parlament in dieser oder jener Form gegen die schweizerische Landesverteidigung auftraten und deren demokratische Einstellung schon eher Richtung «Volksdemokratie» hinziele.
Verschiedene Votanten kritisierten in der Folge die Nomination des Dienstverweigerers Arthur Villard, Biel, als Mitglied der Militärkommission der eidgenössischen Räte aufs heftigste. Einstimmig und mit Applaus erklärten sich die Thuner Unteroffiziere mit der Erklärung der Zürcher Unteroffiziere vom 22. Dezember 1971 solidarisch.